



---

## Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses (KJA/XV/003/2007)

**Sitzungstermin:** Donnerstag, den 22.03.2007  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 17:54 Uhr  
**Ort, Raum:** Rathaus-Neubau, Zimmer 413

### Anwesend:

#### Vorsitzende/r

Herr Olav Fricke

---

#### stellv. Vorsitzende/r

Frau Heike Nicolai

---

#### Ausschussmitglieder

Frau Sandra Bockhöfer

---

Herr Ludwig Harms

Vertreter für Herrn Weber

---

Herr Dr. Matthias Klasen

Vertreter für Frau Kuhl

---

Frau Heike van Loo-Hackenberg

---

Herr Lutz van Ohlen

Vertreter für Herrn H.-D. Schmidt

---

Frau Christina Stoye-Grunau

---

Frau Susanne Westermann

---

Herr Christian Winkler

---

#### beratende Mitglieder

Frau Ingrid Cramer

---

Frau Antje Hoß

---

Frau Elisabeth Peters

---

Herr Tom Bohmfalk

---

Frau Claudia Pleines

---

## **Verwaltung**

Herr Michael Baumann	Protokollführer
Herr Wilfried Berghaus	Stadtjugendpfleger
Herr Weert Reinders	Fachbereichsleiter 3
Herr Hartmut Viétor	Fachdienstleiter 3.51

## **Abwesend:**

## **Ausschussmitglieder**

Frau Beatrix Kuhl
Herr Ernst-Gerold Rebels
Herr Heinz Dieter Schmidt
Herr Michael Weber

## **beratende Mitglieder**

Herr Theo Niehof
------------------

## **Verwaltung**

Herr Wolfgang Kellner	Bürgermeister
-----------------------	---------------

### **Tagesordnung:**

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 30.01.2007 (KJA/XV/002/2007)
3. Nachtbusangebot "Nachteule" im Landkreis Leer  
Vorlage: 3.51/XV/0133/2007
4. Zukünftige qualitative und quantitative Ausrichtung von Kindertagesstätten in der Stadt Leer  
- Grundsatz - sowie Einzelfallentscheidungen  
Vorlage: 3.51/XV/0134/2007
5. Investitionszuschüsse für Kindergärten  
hier: Kindergarten "Hundert Welten" der ev.-ref. Kirchengemeinde Leer  
Vorlage: 3.51/XV/0132/2007
6. Anfragen, Anregungen, Informationen

## Protokoll/Niederschrift:

### **TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Vorsitzende verwies auf die Verwaltungsvorlage der Einladung vom 30.11.2006 und verpflichtete das beratende Mitglied, Herrn Tom Bomfalk.

### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 30.01.2007 (KJA/XV/002/2007)**

Frau Stoye-Grunau bemängelte zum Protokoll beim Punkt „Anregungen“, dass ihr Hinweis auf die Unterschiede ganzheitlicher Konzepte nicht vermerkt wurde. Sie legt Wert auf die Feststellung, dass sie keine inhaltliche Kritik habe üben wollen.

Frau Bockhöfer wünscht zu TOP 4, Abs. 6, folgende Änderung:

Frau Bockhöfer erklärte, dass die Anhebung der Einkommensstufen sowie das Aussetzen der Gebührenanpassung ein erster Schritt sei, positive Akzente in der Familienpolitik zu setzen.

Eine weitere von ihr gewünschte Änderung zum gleichen Tagesordnungspunkt betrifft den Abs. 9. Hier solle es lt. Frau Bockhöfer heißen:

Frau Bockhöfer schloss sich den Ausführungen von Herrn Schmidt hinsichtlich der Wichtigkeit der frühkindlichen Bildung in den Kindertagesstätten und dem Bedarf an Qualitätsverbesserung an. Sie fügte hinzu, dass langfristig ein kostenloses Angebot hinsichtlich des Besuches von Kindertagesstätten anzustreben sei.

### **Beschluss:**

**Die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses vom 30.01.2007 (KJA/XIV/002/2007) wird mit den o. g. Änderungen einstimmig genehmigt.**

### **TOP 3 Nachtbusangebot "Nachteule" im Landkreis Leer Vorlage: 3.51/XV/0133/2007**

### **Beschluss (einstimmig):**

**Der Kinder- und Jugendausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, dass die Stadt Leer sich ab dem Jahr 2007 an dem Nachtbusverkehrsangebot**

**„Nachteule“ des Streckenverlaufs Bunde – Weener – Leer – Westoverledingen mit einem Zuschuss von jährlich 3.750,-- € beteiligt.**

**Die Mehraufwendungen für 2007 in Höhe von 650,-- € sind im Wege einer überplanmäßigen Ausgabe zur Verfügung zu stellen.**

**TOP 4      Zukünftige qualitative und quantitative Ausrichtung von Kindertagesstätten in der Stadt Leer  
- Grundsatz - sowie Einzelfallentscheidungen  
Vorlage: 3.51/XV/0134/2007**

Frau Stoye-Grunau zollte der Verwaltung Lob für ihre Mühe bei dieser Vorlage. Trotz Bedenken hinsichtlich des Punktes 5 wolle man der Vorlage zustimmen, um einen Anfangspunkt zu erreichen. Letztlich müsste man aber die Konzeption bezüglich der Organisation abwarten.

Herr Winkler lobte die gute Arbeit der Einrichtung, verwies aber auch auf die schwierige Haushaltslage. Da die Einrichtung aber sehr viel Erfahrung habe, werde er dem Vorschlag zustimmen.

Herr Dr. Klasen erklärte, dass er ebenfalls mit Ausnahme des Punktes 5 zustimmen werde. Er halte das Konzept für sinnvoll, sehe aber vorrangig die Kosten und fürchte Nachahmefekte. Seiner Auffassung nach stelle meistens die Lebenshilfe die Versorgung sicher und da die Lebenshilfe selbst eine soziale Einrichtung sei, würde er eine vermehrte Versorgung durch die Lebenshilfe begrüßen. Seiner Meinung nach müsste es möglich sein, weitere Kräfte des freiwilligen sozialen Jahres zu finden. Dies sei auch mit Hinblick auf die Kassenlage sinnvoll. Eine moderate Gebührenerhöhung sei seinerzeit gerechtfertigt gewesen. Den Punkt 5 lehne seine Fraktion ab.

Frau Bockhöfer wies darauf hin, dass es sich hier um einen guten Kompromiss handle und auch sie wolle dem Vorschlag zustimmen. Sie halte den Unterschied, ob Essen geliefert werde oder vor Ort zubereitet werde, für wesentlich.

Frau Stoye-Grunau hielt das Konzept für sehr gut, gerade in Zeiten häufiger Fehlernährung. Aus ihrer Sicht seien jedoch Personen, die das freiwillige soziale Jahr ableisten, in diesem Bereich oft überfordert.

Herr Harms stimmte für die CDU-Fraktion dem Vorschlag zu. Er war auch der Meinung, dass durch diese Bewilligung weitere Anträge auf die Stadt zukommen werden.

Frau van Loo-Hackenberg schloss sich den Ausführungen von Herrn Harms an und lobte die gut ausgearbeitete Vorlage.

Herr Dr. Klasen fragte an, wie viele der Kinder direkt nach dem Mittagessen die Einrichtung „100 Welten“ verlassen.

Protokollantwort:

6 Ganztagskinder nehmen an den Mahlzeiten im Rahmen der Ganztagsbetreuung teil. 13 Kinder aus der Vormittagsgruppe gehen nach dem Essen direkt nach Hause und 2 Kinder aus der Nachmittagsgruppe kommen früher, um an dem Essen teilzunehmen.

Frau Pleines gab zu bedenken, dass die engmaschige Betreuung natürlich wichtig sei, aber sie fragte, ob es denn Aufgabe des Gemeinwesens sei, dieses zu bezahlen. Sie stelle die Frage in den Raum, ob es sich hierbei nicht eher um eine Aufgabe der Eltern handle und ob man nicht zusätzlichen Bedarf dadurch erst wecke. Sie stellte infrage, ob über die reine Versorgung mit dem guten Lebenshilfe-Essen hinaus eine diesbezügliche Betreuung erforderlich sei und sie stellte weiter die Frage, ob die dortige Küche hinreichend ausgestattet sei für diese Zwecke. Aus ihrer beruflichen Erfahrung heraus sei sie der Meinung, dass hauswirtschaftliche Kräfte unerlässlich seien und keineswegs einen qualitativen Rückschritt bedeuteten.

Frau Stoye-Grunau stimmte zu, dass es sich hierbei eigentlich um eine Aufgabe der Eltern handle, da die Eltern aber diese Aufgabe nicht wahrnehmen würden, würde die Gesellschaft später darunter leiden. Die Essensgewährung und Essenszubereitung bedeute auch eine oft für die Eltern notwendige Verlängerung der Betreuungszeit und eine warme Mahlzeit sei für viele Kinder nur in so einer Einrichtung zu erhalten.

Frau van Loo-Hackenberg wies auf die hohen Kosten hin. Sie arbeite in der Spastikerhilfe und dort habe man gute Erfahrungen mit einer hauswirtschaftlichen Kraft und dem Essen der Lebenshilfe gemacht. Auch nach Meinung von Frau Bockhöfer sei es eigentlich Aufgabe der Eltern, für die Essensversorgung zu sorgen, aber die gesellschaftliche Realität sei durch die zunehmende Berufstätigkeit der Mütter anders. Es handle sich hierbei um gut investiertes Geld, weil es zu einer gelungenen Lebensbiographie der Kinder beitrage.

Frau Hoss wies darauf hin, dass in ihrer Einrichtung, dem Kinderschutzhaus, etwa 120 Kinder Essen erhalten würden. Viele von diesen Kindern würden ohne diesen Service gar keine warme Mahlzeit erhalten.

Frau van Loo-Hackenberg wies noch einmal darauf hin, dass die Gesellschaft sich in diesem Punkt verändert habe.

Herr Berghaus wies in diesem Zusammenhang auf den 11. Jugendbericht der Bundesregierung hin, der als eine der Kernaussagen festgestellt habe, dass es notwendig sei, das Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen aufgrund der Rahmenbedingungen in öffentlicher Verantwortung zu begleiten. Das angesprochene Thema Ernährung sei eine Kernfrage, wie mit dieser Verantwortung umgegangen werde. Hier sei die Frage: Catering oder Essen gemeinsam mit den Kindern zubereiten? Auf Bildung und Zukunft definiert sei die ganzheitliche Variante fachlich sicher vorzuziehen. Im Übrigen würde in den Einrichtungen der Jugendarbeit über alle Konjunkturen hinweg so etwas Einfaches wie eine Koch-AG immer genügend Kinder finden.

Frau Nicolai fragte an, ob es konkrete Hinweise dafür gebe, dass wirklich Folgeanträge zu befürchten seien.

Herr Vietor verneinte dies, aber er sei sich sicher, dass auch andere Einrichtungen zukünftig ein gleichartiges Angebot unterbreiten wollen. Insofern sei davon auszugehen, dass entsprechende Anträge an die Stadt gerichtet würden.

#### **Beschlüsse zu 1. – 4. (einstimmig):**

- 1. Zur Schaffung eines ganzheitlichen, ausgewogenen Angebotes an Krippen-, Kindergarten-, Hort- und Ganztagsplätzen im Stadtgebiet ist unter Einbeziehung der demographischen Entwicklung vorrangig eine Umwandlung bestehender Gruppen anzustreben. Frei werdende Plätze in Kindertagesstätten sollen in Abhängigkeit der jeweiligen Bedarfslage für Angebote für Kinder im Alter von 0 – 3 und 6 – 10 Jahren genutzt werden.**
- 2. Eine Entscheidung über die Anträge des ev.-luth. Kindergartens (Regenbogenland) der Christuskirchengemeinde Leer - Änderung der Betriebserlaubnis zur Aufnahme von Kindern unter 3 Jahren, des Kinderzunft Grüner Baum e.V. – Einrichtung einer zweiten Krippengruppe am Vormittag für Kleinkinder im Alter von 0 – 3 Jahren bei gleichzeitiger Aufgabe der Kindergartengruppe, des Kindergartens „Hundert Welten“ der ev.-ref. Kirchengemeinde Loga – Einrichtung einer Hortgruppe sowie Einrichtung einer Ganztagsgruppe / ggfs. auch eine Kombination aus beiden Gruppen und des Kindergartens „Pustebume“ des Sozialwerkes der Freien Christen Gemeinde Leer – Ausweitung der Vormittagsbetreuung auf eine Ganztagsbetreuung wird zurückgestellt. Zunächst sind im Zusammenhang mit dem Förderprogramm „Familie mit Zukunft“ unter Federführung des Landkreises Leer (Jugendhilfeträger = Zuwendungsempfänger) unter Beteiligung der Stadt Leer und den betroffenen Kindergärten/-trägern die entsprechenden Möglichkeiten zu eruieren und abzustimmen. Nach Abschluss des Abstimmungsverfahrens werden die Ergebnisse vorgestellt und die einzelnen Anträge werden unter Beachtung des Grundsatzbeschlusses zu 1. einer Beschlussempfehlung zugeführt.**
- 3. Dem Antrag des ev.-luth. Kindergartens Pastorenkamp auf Erweiterung der Betriebserlaubnis zur Einrichtung eines Platz-Sharing-Angebotes wird entsprochen. Soweit die jährlichen Mehrkosten von ca. 2.080,-- € für das laufende Haushaltsjahr nicht im Rahmen der veranschlagten Haushaltsmittel aufgefangen werden können, sind die Mehrausgaben im Wege einer überplanmäßigen Ausgabe bereitzustellen.**
- 4. Als Grundlage für die finanzielle Förderung im Rahmen der bestehenden Festbetrags- oder Defizitregelungen mit den Kindertagesstätten gelten weiterhin die jeweils gesetzlich normierten Mindeststandard. Die Stadt Leer fördert grundsätzlich keine über die gesetzlich normierten Mindeststan-**

dards hinaus beabsichtigte bzw. bestehende Ausweitung derselben. In begründeten Einzelfällen kann hiervon durch Einzelbeschluss abgewichen werden. Bislang getroffene Entscheidungen genießen insoweit Bestandschutz.

**Beschluss zu 5. (7 Ja-, 3 Nein-Stimmen):**

5. Dem Antrag der ev-ref. Kirchengemeinde Leer für den Kindergarten „Hundert Welten“ wird dahingehend entsprochen, dass die Kosten für eine hauswirtschaftliche Kraft auf Basis der Entgeltgruppe 1 Stufe 2 TVöD im Rahmen eines Modellversuches befristet für die Dauer von zunächst drei Jahren (01.08.2007 – 31.07.2010) mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 25 Stunden im Rahmen der vertraglichen Defizitregelung getragen werden. Die Mehraufwendungen für das Jahr 2007 in Höhe von ca. 5.200,-- € sind, soweit diese nicht im Rahmen der veranschlagten Haushaltsmittel aufgefangen werden können, im Wege einer überplanmäßigen Ausgabe bereitzustellen.

**TOP 5      Investitionszuschüsse für Kindergärten**  
**hier: Kindergarten "Hundert Welten" der ev.-ref. Kirchengemeinde**  
**Leer**  
**Vorlage: 3.51/XV/0132/2007**

Frau Stoye-Grunau verwies auf ihre Ausführungen zum TOP 4 und erklärte, dass sie, ausgehend von diesen Ausführungen, konsequenterweise dem Beschlussvorschlag zustimme.

Frau Bockhöfer erkundigte sich nach den Eigentumsverhältnissen der alten Küche. Ihrer Meinung nach habe sicher die ein oder andere Schule Bedarf an so einer Kücheneinrichtung.

Herr Vietor berichtete, dass die Küche im Eigentum des Trägers stehe. Er könne selbstverständlich eine entsprechende Anfrage an die Ref. Kirche stellen.

Herr Reinders ergänzte, dass die Verwaltung dies prüfen werde.

Herr Winkler unterstützte die Idee, die alte Küche weiterzuverwenden und bat darum, die Verwaltung möge prüfen, ob die Küche zu einem symbolischen Preis z. B. einer Schule zur Verfügung gestellt werden könne.

**Beschluss (7 Ja- und 3 Nein-Stimmen):**

**Der Kinder- und Jugendausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss die Gewährung eines Investitionszuschusses für den Kindergarten „Hundert Welten“ der ev.-ref. Kirchengemeinde Leer bei Vorliegen der haushaltsrechtlichen Erfordernisse im Wege einer überplanmäßigen Ausgabe im Haushaltsjahr 2007 in Höhe von 3.500,-- €.**



**Die Verwaltung möge prüfen, ob der Träger bereit ist, die zu ersetzende alte Küche für einen symbolischen Preis z. B. einer Schule zur Verfügung zu stellen.**

## **TOP 6      Anfragen, Anregungen, Informationen**

Herr Reinders berichtete, dass der Verwaltung kurzfristig 2 Anträge zugegangen seien und er bat den Ausschuss um zustimmende Kenntnisnahme. Der erste Antrag stammt vom Ev.-ref. Kirchenrentamt Ostfriesland in Emden und hat die Einrichtung einer zusätzlichen Integrationsgruppe für den Nachmittagsbereich im Ev.-ref. Kindergarten Leer „100 Welten“ zum Inhalt.

Die Verwaltung nimmt zu diesem Antrag wie folgt Stellung:

Einrichtung einer (weiteren) Integrationsgruppe im Kindergarten „100 Welten“ im Nachmittagsbereich

Aufgrund entsprechender Nachfragen beabsichtigt der Kindergarten „100 Welten“ die Umwandlung der Nachmittagsgruppe in eine Integrationsgruppe. Im Kindergarten ist bereits eine Integrationsgruppe im Vormittagsbereich installiert, in der derzeit alle 4 möglichen Plätze belegt sind. Darüber hinaus bestehen im Stadtgebiet aktuell für 5 weitere Kinder entsprechende Nachfragen, die von keinem Kindergarten geweckt werden können, da alle Integrationsplätze auch für das Kindergartenjahr 2007/2008 belegt sind. Eine Erweiterung im Integrationsbereich in beabsichtigter Form ist zwischen den eine Integration anbietenden Kindergärten abgesprochen worden. Seitens des Jugendhilfeträgers bestehen keine Bedenken gegen die Einrichtung einer weiteren Integrationsgruppe.

Eine Kostenkalkulation hat ergeben, dass die entstehenden Mehrausgaben für Personalaufwendungen bzw. Mindereinnahmen bei den Elternbeiträgen durch erhöhte Personalkostenzuschüsse des Landes und Sachkostenzuschüsse grundsätzlich aufgefangen werden können. Bereits im Rahmen der bestehenden Integrationsgruppe hat die Stadt durch ein reduziertes Defizit insoweit daran partizipiert. Dies ist auch bei Einrichtung einer weiteren Integrationsgruppe zu erwarten. Auf Nachfrage hat die Kindergartenleitung ausdrücklich bestätigt, dass, soweit ein entsprechender Bedarf nicht mehr gegeben sei, die Gruppen wieder umgewandelt würden und die personalvertraglichen Erfordernisse befristet gestaltet werden.

Die Verwaltung beabsichtigt, dem Antrag auf Umwandlung der Nachmittagsgruppe in eine Integrationsgruppe unter der Voraussetzung zuzustimmen, dass die Integrationsgruppe im Nachmittagsbereich bei ausbleibendem Bedarf wieder umgewandelt wird und die Übernahme der Personalmehrkosten auf den zeitlichen Bestand der Integrationsgruppe beschränkt wird. Insoweit wird um zustimmende Kenntnisnahme des Kinder- und Jugendausschusses gebeten.

Herr Harms bat um die Vertagung der Zustimmung auf die nächste Sitzung.

Herr Vietor wies darauf hin, dass der Kindergarten aber Planungssicherheit benötige. Das Angebot einer Integrationsgruppe sei nur machbar, wenn jetzt eine Entscheidung getroffen werde. Er führte weiter aus, dass auch in diesem Fall zu erwarten sei, dass der Kindergarten die Sachkostenzuschüsse nicht voll ausschöpfen werde und die Stadt insofern partizipiere.

Herr van Ohlen sagte, dass die Angelegenheit in den Fraktionen besprochen werden müsse und schlug die Entscheidung im Verwaltungsausschuss vor.

Herr Harms stimmte dieser Regelung zu.

Herr Fricke machte darauf aufmerksam, dass die Alternative zu dieser Integrationsgruppe sei, dass es gar keine weitere Integrationsgruppe geben werde.

Frau van Loo-Hackenberg erkundigte sich nach den Mehrkosten, die die Zustimmung zu diesem Antrag verursachen werde.

Herr Vietor wies darauf hin, dass nach der vorliegenden Kostenkalkulation für die bestehende als auch für die einzurichtende Integrationsgruppe zusammen ein Mehraufwand von ca. 22.000,-- € ausgewiesen werde, der jedoch durch die vom Land gewährte Sachkostenpauschale in Höhe von 33.400,-- € kompensiert werde. Es könne davon ausgegangen werden, dass der Differenzbetrag von 11.400,-- € nicht zur vollen Höhe für Fachberatung, Anschaffung und Fahrtkosten benötigt werde. In der Vergangenheit habe der Kindergarten die Sachkostenmittel für die bestehende Integrationsgruppe nie zur vollen Höhe ausgeschöpft, insoweit könne darauf vertraut werden, dass die Stadt auch zukünftig durch ein entsprechend geringeres Defizit belastet werde.

Frau Kramer wies nochmals darauf hin, dass alle sonstigen Integrationsplätze ausgeschöpft seien. Der Kindergarten „100 Welten“ habe dann eine Vormittags- und eine Nachmittagsintegrationsgruppe.

Frau Stoye-Grunau führte aus, man könne nicht gegen diesen Antrag sein.

Der Ausschuss nahm zustimmend Kenntnis von diesem Antrag.

Herr Reinders zitierte aus dem zweiten genannten Antrag, der vom Ev.-luth. Kirchenkreisamt Leer stammt und die Verlängerung der Sonderöffnungszeiten im Ev. Kindergarten Pastorenkamp betrifft:

Im Ev.-Kindergarten Pastorenkamp werden z. Z. Betreuungszeiten vormittags von 8.00 bis 12.00 Uhr bzw. 13.00 Uhr (Integrationsgruppe) und nachmittags von 13.00 – 17.00 Uhr angeboten. Daneben gibt es die Möglichkeit, Sonderöffnungszeiten morgens von 7.30 – 8.00 Uhr in Anspruch zu nehmen.

Inzwischen gibt es vermehrt Anfragen nach einer Verlängerung der Betreuung mittags bis 13.30 Uhr, da viele berufstätige Frauen bis 13.00 Uhr arbeiten oder an einer Ausbildungsmaßnahme teilnehmen, die um 13.00 Uhr endet, so dass die Kinder

nicht rechtzeitig abgeholt werden können. Da ab 13.00 Uhr gleichzeitig die Betreuung der Nachmittagskinder beginnt, soll eine Sonderöffnungszeit von 13.00 – 13.30 Uhr die Vormittagsbetreuung verlängern. Die Mehrkosten betragen 965,50 € pro Jahr.

Die Stellungnahme der Verwaltung hierzu:

Der Kindergarten Pastorenkamp beantragt mit Schreiben vom 12.03.2007 die Erweiterung von Sonderöffnungszeiten täglich in der Zeit von 13.00 bis 13.30 Uhr, da entsprechende Nachfragen für derzeit konkret 5 Kinder bestehen. Die jährlichen Mehrkosten, bezogen auf eine Inanspruchnahme von 5 Kindern, belaufen sich auf 965,50 €.

Die Verwaltung beabsichtige, dem Antrag zu entsprechen und bitte insofern um zustimmende Kenntnisnahme des Kinder- und Jugendausschusses.

Der Kinder- und Jugendausschuss nimmt zustimmend Kenntnis von diesem Antrag.

Herr Reinders berichtete weiter über den Sachstand zum Thema Präventionsrat Leer.

Die Verwaltung sei derzeit aktiv dabei, eine Lenkungsgruppe zu etablieren. Die konstituierende Sitzung ist für den 04.06.07 vorgesehen. Das Thema wird als Tagesordnungspunkt in der KJA-Sitzung am 07.06.07 wieder aufgenommen werden.

Die Probleme mit der Tätigkeit im Bereich „An der Emsbrücke“ konnten gelöst werden durch einen Vertrag mit dem Synodalverband. Hierdurch sei seit dem 1. Februar 2007 eine neue Kraft tätig.

Herr Reinders berichtete weiter, dass hinsichtlich der Frage einer Kostenausgleichsregelung für gemeindefremde Kinder bislang kein Einvernehmen zu erzielen gewesen sei. Derzeit besuchten etwa 40 Kinder aus den umliegenden Gemeinden Kindertageseinrichtungen in Leer, im Gegenzug besuchten nur sehr wenige Kinder aus Leer Einrichtungen in den umliegenden Gemeinden. Mangels einer gesetzlichen Regelung gäbe es lediglich eine Empfehlung, die den Kostenausgleich regeln soll. Trotz Mithilfe des Landkreises Leer sei jedoch bislang kein Einvernehmen mit den Gemeinden möglich gewesen.

Herr Dr. Klasen wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass dies ein Grund mehr sei, die Kindergärten insgesamt an den Landkreis Leer abzugeben.

Herr Harms unterstützte diese Auffassung.

Herr Fricke widersprach hier heftig.

Herr Bomfalk verwies auf eine Tagung in Hannover am 31.05.07 zum Thema kinder- und jugendfreundliche Stadt, die er besuchen werde, und lud zur weiteren Teilnahme ein.

Frau Peters bemerkte hierzu, dass es eine entsprechende Arbeitsgruppe in Leer bereits gebe.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung um 17.54 Uhr.

gez. Olav Fricke

Vorsitzender

gez. Weert Reinders

Fachbereichsleiter

gez. Michael Baumann

Protokollführer

F.d.R.:

Protokollführer